



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Dienstsitz Berlin - 11055 Berlin

Herrn
Aurel Ciobanu-Dordea
Direktor
Generaldirektion Umwelt der
Europäischen Kommission
1049 Brüssel

Ministerialdirigent [REDACTED]

Leiter der Unterabteilung Tiergesundheit, Tierschutz
Chief Veterinary Officer (CVO)

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 [REDACTED]

FAX +49 [REDACTED]

E-MAIL [REDACTED]@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ [REDACTED]

DATUM 03.12.2019

Sehr geehrter Herr Direktor,

in Ihrem Schreiben vom 29. Oktober 2019 sprechen Sie die Veröffentlichung von Filmaufnahmen der Organisationen *Cruelty Free International* und *Soko Tierschutz* aus einer Tierversuchseinrichtung in Deutschland an und bitten in diesem Zusammenhang um Beantwortung konkreter Fragestellungen.

Der in den Videoaufnahmen und Bildern gezeigte Umgang mit Versuchstieren ist absolut unerträglich und durch nichts zu entschuldigen. Auch die angesprochenen Haltungsbedingungen entsprechen teilweise nicht den gelten tierschutzrechtlichen Vorgaben. Für den Vollzug dieser tierschutzrechtlichen Anforderungen sind die Behörden der Länder zuständig. Die Bundesregierung setzt sich für die konsequente Einhaltung der Tierschutzvorschriften bei der Haltung und Nutzung von Versuchstieren ein und ist entsprechend mit den zuständigen Behörden vor Ort in Kontakt. Vor diesem Hintergrund ist – auf Basis der von den zuständigen Behörden übermittelten Informationen – zu den von Ihnen aufgeführten Fragestellungen das Folgende anzumerken:

Frage 1: Wurde das Laboratorium seit dem Jahre 2018 tatsächlich vier Mal inspiziert, falls ja in welchem Umfang und wurden in diesem Zusammenhang tierschutzwidrige Zustände festgestellt? Waren die in dem Video zum Vorschein kommenden Zustände bereits während der Kontrollen anzutreffen und falls ja, wurden Maßnahmen ergriffen - falls ja, welche und falls nein, warum nicht?

Die betreffende Einrichtung wurde am 27.02.2018, 17.07.2018 und 17.01.2019 durch die örtlich zuständige Überwachungsbehörde kontrolliert. Bei diesen Kontrollen konnten keine Ver-

stöße festgestellt werden. Seit der Veröffentlichung der Videos Ende September 2019 fanden fünf weitere Überprüfungen durch die zuständige Überwachungsbehörde statt. Teilweise erfolgten diese Kontrollen gemeinsam mit der für die Genehmigung von Tierversuchen zuständige Landesbehörde.

Frage 2: Wurden in der Folgezeit der Video Veröffentlichung seitens der zuständigen Behörden gegenüber dem Betreiber des Laboratoriums Maßnahmen ergriffen und falls ja welche und in welchem Umfang? Falls nein, warum nicht?

In der Folgezeit der Videoveröffentlichung wurden fünf Überprüfungen durchgeführt (siehe Antwort zu Frage 1). Für Affen, Hunde und Katzen wurden zahlreiche Verbesserungen der Haltungsbedingungen aufgrund entsprechender Anordnungen der örtlich zuständigen Überwachungsbehörde erzielt.

Das Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) ist die für die Genehmigung von Tierversuchsanträgen zuständige Landesbehörde. Das LAVES hat unverzüglich nach Veröffentlichung des Videomaterials Verwaltungsverfahren zum Widerruf der erteilten Tierversuchsgenehmigungen und zur Versagung angezeigter Tierversuchsvorhaben eingeleitet. Die Anhörungsfristen sind zwischenzeitlich abgelaufen, das LAVES wertet die Stellungnahmen der betroffenen Firma derzeit aus. Neue Versuchsanträge des Unternehmens werden aktuell nicht genehmigt. Inzwischen hat die Firma auf einen Großteil der bereits erteilten Tierversuchsgenehmigungen und angezeigten Tierversuchsvorhaben verzichtet.

Im Hinblick auf derzeit noch laufende Tierversuchsvorhaben wird im Einzelfall geprüft, ob ein Abbruch der Versuche aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums und der bereits vorliegenden Versuchsergebnisse aus Tierschutzsicht nicht belastender ist als die Weiterführung des begonnenen Versuches. Im Falle eines Abbruchs könnten Doppel- oder Wiederholungsversuche an anderen Einrichtungen ggf. nicht ausgeschlossen/vermieden werden.

Frage 3: Ist eine Nachuntersuchung der bereits durchgeführten Tierversuche seitens der zuständigen Behörden geplant und falls ja, in welchem Umfang? Falls nein, warum nicht?

Vorrang hat derzeit die Prüfung der bestehenden Genehmigungen und Anzeigen (siehe Antwort zu Frage 2). Sollten sich im Rahmen der behördlichen Ermittlungen, die auch bereits durchgeführte Tierversuche umfassen, neue Erkenntnisse ergeben, fließen diese in das oben beschriebene Verwaltungsverfahren mit ein. Unabhängig davon werden bei allen Versuchen mit Primaten rückblickende Bewertungen nach Abschluss der Versuchsvorhaben durchgeführt. Derzeit befinden sich acht Tierversuchsvorhaben in der rückblickenden Bewertung durch die zuständige Behörde.

Frage 4: Sind weitere Vorfälle dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland bekannt?

Über weitere Vorfälle dieser Art liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

OUT OF SCOPE

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

